



Interview mit Sebastian Fey

08.09.2020

Nach einer kurzen Pause (unsere Projektverantwortliche war im Mutterschutz☺) geht es wieder los. Unser erster Interviewpartner ist der Vorsitzende der AJK e.V., nämlich Sebastian Fey. Wegen der Pandemie sind wir weiterhin vorsichtig und treffen ihn digital.

Jugendreporter: Können Sie sich kurz vorstellen?

Sebastian Fey: Ich bin 35 Jahre alt, Erzieher und arbeite im Kinderheim.

Außerdem bin ich 1. Vorsitzender der AJK.

Jugendreporter: Wo kommen Sie ursprünglich her?

Sebastian Fey: Ursprünglich bin ich aus Hergendorf, das ist in der Nähe von Bad Kreuznach.

Jugendreporter: Wie lange arbeiten Sie schon in Ihrem Beruf?

Sebastian Fey: Im Beruf bin ich seit 10 Jahren. Für die AJK engagiere ich mich seit 10 Jahren, ich habe sie mitgegründet.

Jugendreporter: Wie sind Sie in diesem Bereich gelandet?

Sebastian Fey: Das war Zufall. Ich habe das Abi nicht geschafft. Um mein Fachabi zu kriegen, musste ich ein FSJ im Kindergarten machen. Das gefiel mir und ich entschied mich für eine Erzieherische Schule. Dort habe ich verschiedene Bereiche kennengelernt, das Heim gefiel mir am besten.

Jugendreporter: Was mögen Sie an Ihrem Beruf am meisten?

Sebastian Fey: Ich habe viel mit „schwierigen“ Jugendlichen zu tun. Mir macht es Spaß, wenn ich sehe, dass sich etwas verändert, sie sich entwickeln.

Jugendreporter: Was waren Ihre Lieblingsfächer?

Sebastian Fey: Geschichte und Physik. Physik kann richtig Spaß machen, wenn man anständige Lehrer hat.

Jugendreporter: Was sind Ihre Hobbys?

Sebastian Fey: Ich spiele in einer Band und engagiere mich in der AJK. Das sind meine Hobbys.

Jugendreporter: Wieso engagieren Sie sich in der AJK?

Sebastian Fey: Ich habe sie mitgegründet und ursprünglich wollten wir nur Konzerte organisieren. Inzwischen ist es viel größer geworden. Es macht viel Spaß, man kann viel machen und es gibt einen Sinn im Leben.

Jugendreporter: Welche Länder haben Sie schon gesehen?

Sebastian Fey: USA, Indien, Nigeria, Frankreich, Tschechien, Großbritannien und viele unserer Nachbarländer.

Jugendreporter: Was davon ist Ihr Lieblingsland?

Sebastian Fey: Großbritannien. Denn die Musikkultur ist klasse. Es gibt viele Clubs und Konzerte. Die Landschaften sind auch sehr schön.

Jugendreporter: Wie hat sich Ihr Leben durch Corona verändert?

Sebastian Fey: Es gibt nicht mehr so viele Konzerte wie früher. Mit meiner Band trete ich nicht mehr so oft auf. Auf meiner Arbeit hatten wir früher mehr mit den Familien zu tun, das ist nun auch weniger. Auch in der AJK gibt es jetzt weniger Konzerte.

Jugendreporter: Unser Projekt wurde diese Woche zum erfolgreichsten Projekt von Rheinland-Pfalz ausgesucht. Freut Sie das?

Sebastian Fey: Das freut mich riesig. Macht weiter so!



Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**

